

Und eine weitere Abwertung des Lehramtsstudiums, diesmal in Berlin

Beitrag von „FriedPotato“ vom 7. April 2019 17:21

Ich rate meinen Schülern in der heutigen Zeit vom Lehramtsstudium ab. Zumindest den Überdurchschnittlichen. Der Lehrerberuf sollte heute nicht mehr direkt nach dem Abitur angestrebt werden.

Ich empfehle, zunächst ein solides Fach zu studieren (Betriebswirtschaftslehre, Informatik, Wirtschaftsinformatik, Etechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Jura, Medizin, Zahnmedizin). Damit hat man gute Chancen, Karriere zu machen. Wenn man dann meint, man hätte doch Lust auf den Lehrerberuf, kann man diesen im Anschluss immer noch ergreifen.

Es ist nicht so, dass unser Beruf übermäßig anspruchsvoll ist - wir sind keine Ärzte, keine Risikomanager und keine IT-Controller. Jeder mit einem abgeschlossenen Studium kann unseren Beruf grundsätzlich erlernen und ausführen - meine Meinung. Vorausgesetzt natürlich, man ist dazu bereit. Die Schweiz zeigt (im Gymnasialbereich), dass ein Fachstudium plus kurze pädagogische Weiterbildung völlig ausreichend sind.

Ich halte das Schweizer Modell für sehr vorbildlich und hoffe, dass das deutsche Gymnasiallehramtsstudium mittelfristig abgeschafft wird.

Dafür könnte man den Seiteneinstieg an niedere Schulformen erschweren.

Diskussionen wie diese hier wären dann überflüssig.

Warum haben wir eigentlich so große Probleme damit, zuzugeben, dass der Lehrerberuf nicht super-duper anspruchsvoll ist und nur dann ausgeführt werden kann, wenn man sich durch ein Lehramtsstudium gewurschtelt hat? Und sich im Ref hat knechten lassen müssen? Werd ich nie verstehen.